

gebracht. Diese Solidarität reiht sich würdig an die großen internationalistischen Traditionen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung.

Die marxistisch-leninistischen Prinzipien des proletarischen Internationalismus darzulegen und die auf ihnen beruhenden internationalistischen Traditionen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung vor allem unseren jungen Genossen nahezubringen, ist heute ein Gebot der Stunde. Dazu soll der Artikel beitragen;

Karl Marx und Friedrich Engels — die Begründer des proletarischen Internationalismus

Vor mehr als hundert Jahren legten die beiden genialen deutschen Denker und Revolutionäre Karl Marx und Friedrich Engels in dem gemeinsam verfaßten „Manifest der Kommunistischen Partei“ die Grundzüge des wissenschaftlichen Sozialismus und die welthistorische Rolle des Proletariats als des Schöpfers der neuen Gesellschaft dar. Zugleich begründeten sie in diesem Werk die Prinzipien des proletarischen Internationalismus. Somit ist die Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Sozialismus auch die Geburtsurkunde des proletarischen Internationalismus. Das bedeutet: Der proletarische Internationalismus ist ein fester, untrennbarer Bestandteil des wissenschaftlichen Sozialismus.

Marx und Engels, die im „Manifest der Kommunistischen Partei“ den unabdingbaren Untergang der kapitalistischen Ausbeutergesellschaft und ihre Ablösung durch die sozialistische Gesellschaft verkündeten, betonten ausdrücklich, daß die Arbeiterklasse diese welthistorische Aufgabe nur durch den revolutionären Kampf erfüllen kann. Das aber erfordert den gemeinsamen Kampf der Arbeiterklasse aller Länder. Getragen von dieser tiefen Erkenntnis schlossen Marx und Engels ihr Werk mit der revolutionären Kampfansage an die Ausbeuterklassen und mit dem flammenden Appell an die Arbeiterklasse aller Länder: „Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!“¹⁾)

In diesem Appell sind das Programm und das historische Ziel des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse aller Länder formuliert: die Befreiung aller Völker von dem Joch der kapitalistischen Sklaverei und Ausbeutung — die Errichtung der neuen, sozialistischen Gesellschaft. Das entspricht den lebenswichtigsten Interessen der Arbeiter und der anderen werktätigen Massen aller Länder. Deshalb können und dürfen sich die Arbeiter eines Landes nicht gleichgültig gegenüber den Kämpfen der Arbeiterklasse in den anderen Ländern verhalten! Sie würden damit gegen ihre eigenen Lebensinteressen und die ihres Volkes handeln. Und jegliche Trennung der internationalen Arbeiterklasse, auf die ihre Feinde spekulieren und worauf sie hinarbeiten, aber nützt der Reaktion. Der ganze Verlauf der geschichtlichen Entwicklung lehrt: Jeder Erfolg der Arbeiterklasse eines Landes ist ein Erfolg der internationalen Arbeiterklasse im Kampf um ihre Befreiung und im Kampf für den Sozialismus. Jeder Mißerfolg der Arbeiterklasse eines Landes ist auch ein Schlag gegen die internationale Arbeiterklasse.

Es ist doch zum Beispiel eine unbestreitbare Tatsache, daß besonders während des ersten Weltkrieges der heroische Kampf der revolutionären deutschen Linken, vor allem Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs, gegen den deutschen Imperialismus, Militarismus und imperialistischen Krieg den gleichen Kampf der revolutionären Arbeiter in den anderen Ländern unterstützte und ihm Auftrieb gab.

Ebenso ist es eine Tatsache, daß 1933 die Errichtung der faschistischen Diktatur in Deutschland nicht nur ein schwerer Schlag gegen die deutsche Arbeiterklasse, sondern auch gegen die internationale Arbeiterklasse war.

Auch die geschichtlichen Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung beweisen, daß sich die Kapitalisten in ihrer Jagd nach immer neuen Profitquellen als Feinde gegenüberstanden und stehen und daß sie skrupellos um des

1) Marx/Engels, Ausgewählte Schriften in zwei Bänden, Band I, Moskau 1951, Seite 54.